

# Suhrkamp Verlag

## Leseprobe



Ostermaier, Albert  
**Über die Lippen**

Gedichte

© Suhrkamp Verlag  
978-3-518-42863-4

SV



Albert Ostermaier

# **ÜBER DIE LIPPEN**

Gedichte

Suhrkamp

Die Gedichttitel und ihre alphabetische Anordnung entsprechen den »Figuren« aus Roland Barthes' *Fragmente einer Sprache der Liebe*.

Erste Auflage 2019

© Suhrkamp Verlag Berlin 2019

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn

Druck: GGP Media GmbH

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-42863-4

# ÜBER DIE LIPPEN



»Jede Figur ist nichts anderes als der Stoff einer Dichtung,  
wie in der Epoche der Romantik – der Zeit,  
in der jeder Brocken einer Sprache der Liebe,  
der einem in den Sinn kam, sofort Lust auf einen Vers,  
das Verlangen nach einem Gedicht weckte.«

Roland Barthes, *Fragmente einer Sprache der Liebe*





## abhängigkeit

*es gibt nicht den geringsten  
grund warum ich das sein muss  
du erniedrigst mich und ich  
überhöhe dich am boden  
meiner lächerlichkeit seh ich  
auf zu dir und lass mich  
auslachen freiwillige ab  
hängigkeit der schönste  
zustand und wie wäre der  
möglich ohne liebe ich  
bin heiser wenn ich spreche  
laut genug für mich allein  
unmündig die stolpersätze  
verwirrt in den worten ein  
knoten den nur du zerschlagen  
kannst mich in die zwei hälften die  
wir sind wo bist du wer  
sagt dir dass du herabsinkst  
zu mir wem folgst du dem  
ich folgen muss *kontakt*  
*blockieren**

## abwesenheit

nie bist du mir so nah wie wenn  
du nicht da bist bin ich verlassen  
ich halte die luft an du willst dich  
davonmachen aber ich lass dich  
nicht raus ich erstickte du bist luft  
für mich schrei ich in den leeren  
spiegel und schon bist du weg  
und ich ring nach dir nach atem  
von deinen lippen über die ich  
komme wärst du da ein wort  
von dir mein name auf der  
zunge du hast ihn vergessen  
als du gingst wohin ich  
dir nicht folgen kann weil  
ich bleibe geliebt bin  
bleiben werde ein vergessenes  
versprechen mich genauso zu  
lieben wie ich dich wenigstens  
so zu tun als ob du mir nicht  
den kopf unter wasser drückst  
die luftblasen zählst bevor sie  
an der oberfläche platzen die  
wahrheit

## allein

mein herz liegt auf deinen  
lippen spricht in zungen  
wenn ich zwischen ihnen  
schweige schlägt es sein sos  
hinab in deine brust so  
das echo meiner augen die  
ich beim sprechen schliesse  
deinen mund halte mit blicken  
*mit einem fuss draussen sein*  
*ist kein reden* habe mich  
verrannt in dich in deine stille  
du hast hand an mein  
leben gelegt ich steh auf  
der schwelle zwischen zwei  
worten was uns  
trennte von der welt die wir  
uns waren veränderbar  
der notstand ich hänge an  
einem komma bin für dich  
über alle zeilen gesprungen  
aus dem fenster ins gesicht  
hast du mir die wahrheit  
gesagt mit der du schiefst  
während ich wach lag  
anschlag um anschlag  
ein schlag auf mein herz das  
schwarz von deinen buch  
staben und meiner tinte triefte  
jetzt bleibt mir nur das  
löschpapier

## **anbetungswürdig**

ich bete dich an meine worte  
zu müde es zu erklären leer  
liegen sie nackt in der sonne  
geblendet wenn ich die augen  
öffne ein stich rote kreise  
die wunde das wunderbare ich  
vergesse was ist und werde  
eine erinnerung an dich das  
leuchten deines körpers in  
den falten meiner gedanken  
ich geh aufs ganze dich nie  
könnte ich sagen was ich am  
meisten liebe dein schlüssel  
bein die kuppe deines fingers  
das löschen des lichts für  
die helligkeit der hände  
ich habe keinen begriff von  
dir für dich nur ein stammeln  
du bist du selbst und ich  
ausser frage das ja

## angst

warum sagt es mir keiner  
*hab keine angst mehr*  
*du hast sie schon*  
*verloren* die stimme  
in mir ausser atem  
zurück ins hotel allein  
durch den geschmolzenen  
schnee das kalte zimmer  
der heizkörper weiss ich  
bekomme keine luft  
der staub im teppich das  
fenster das sich nur einen  
spalt breit öffnen lässt  
die geräusche nebenan  
bist das du auf dem flur  
die schritte der schlüssel  
im schloss eingeschlossen  
warte ich ungeduldig und  
will die geduld verlieren  
mit dir das leben die asche  
fällt in das wasserglas ich  
zittre warum weil ein  
schiffbrüchiger angst hat  
auf hoher see selbst wenn  
sie still ist dieses verfluchte  
licht gegenüber du wirst  
nicht zurückkommen ich  
höre zu rauchen auf wenn du  
es tust verspreche ich dem  
leeren stuhl am morgen

## askese

sieh was du aus mir gemacht  
hast dreh dich um schau mich  
an nicht weg ich werde mir  
den schädel rasieren das herz  
mit deinem namen tätowieren  
und ihn mit den fingernägeln  
durchstreichen bis es blutet  
die ringe unter meinen augen  
das bist du die nächte ohne  
dich wenn du mit meinem  
schlaf durch die stadt ziehst  
hast du es nicht geliebt mir  
durch die haare zu streichen  
mein gesicht zu verbergen  
unter ihnen bevor deine lippen  
meine suchen sie werden  
vertrocknen brüchiges papier  
mein körper verschwindet in  
dem umriss am boden den ich  
mit der kreide um mich zog du  
hast einen stich ja die stunden  
ohne dich sind die wüste und  
du bist das wasser das ich aus  
deinen händen trinke bevor du  
mich schlägst mit deinen blicken  
du musst mich bestrafen weil ich  
so folgsam war und immer mehr  
aus deinem leben verschwinde  
21 gramm jeden tag auf der  
waage meine seele nur haut  
und knochen

## **atopos**

du bist meine wahrheit ich  
kann dich nicht einordnen  
bist unvergleichbar wenn  
ich dich vergleiche mit  
denen die vor dir un  
vergleichbar waren bis ich  
den fehler fand der mich  
an sie band und mich  
an dich nicht bindet bin  
ich erblindet verblindet  
deine unschuld gibt mir  
die schuld dass ich dich  
nicht fassen kann fasziniert  
wie ich bin austauschbar  
vor deiner einzigartigkeit du  
machst mich zum liebenden  
darüber lässt sich nicht  
streiten ich werde alles  
abstreiten



## auswege

du willst dich aus der affäre  
ziehen mich fliehen den hals  
aus dem strick drehen die kugel  
aus dem kopf die pulsadern  
schliessen mit einer zeile  
das rot aus dem wasser  
schöpfen mit der hand das  
ist keine lösung wenn du  
gehst dich trennst die seite  
zerreisst den satz in zwei  
hälften die immer zusammen  
gehören werden wie das  
fragment und das ganze  
das es nie sein wird aber  
war bevor du glaubtest  
du könntest dich opfern  
der liebe dein herz ein pfund  
fleisch ohne dich roh wie du  
blutig noch das loch in meiner  
brust es gehört dir die trauer  
ist ein spiel der tod ist es  
nicht du liebst dich über ihn  
hinaus mich nicht zu lieben  
du kannst den knoten nicht  
lösen wenn du dich fallen  
lässt fang ich dich auf und  
es fängt von neuem an was  
aufhören muss wie du beim  
abschied sagst zögernd

## begegnung

ich bin der und der  
der du bist bin ich  
werde ich sein wenn  
ich dich finde mich  
ohne dich wo bin ich  
gewesen was als ich  
das erste mal sah du  
hast mich übersehen  
die fliege im zimmer  
die gegen das glas flog  
wieder und wieder mein  
blick als kind riss ich  
ihnen die flügel aus oder  
trug sie in der faust öffne  
die augen das bin ich  
sind wir spürte ich von  
anfang an ich muss dich  
wiedersehen ich sah dich  
als du kamst die lider  
geschlossen unter der  
dusche hinter dem vorhang  
aufgezogen wie mein herz  
komm zu mir ich stand  
mit dir im regen wir liefen  
über die strasse hand in  
hand überfahren von dem  
was kommen musste der  
aufprall knall und fall  
und immer mit dir

das roulette in der brust  
und stets dieselbe  
zahl die kugel wenn sich  
alles zu drehen aufhört der  
schwindel alles gemeinsam  
zu lieben bis der andere  
anders ist und nicht mehr  
ich es bin der der  
und der ist

## beiläufigkeiten

ich bin das verhängnis  
ich bleibe hängen in  
deinem gedächtnis in  
der warteschleife um  
meinen hals an dem  
drehkreuz das sich  
nicht mehr dreht während  
du längst davon bist  
zwischen fremden  
gesichtern der mann  
hinter dir mehr sehe ich  
nicht zu spät verpasst  
laufe auf den gleisen  
meiner gedanken dir  
hinterher wohin weiss  
ich nicht mehr je länger  
ich laufe die lunge aus  
der brust doch das herz  
bleibt der stein rollt sich  
bis auf die lippen und fällt  
zurück wie ich wenn ich  
mich zu erinnern glaube  
was du gesagt hast gestern  
nacht beiläufig fallen  
gelassen mich lässt es  
nicht mehr los ich  
verschwende das kapital  
des imaginären werde  
hysterisch damit alles

seinen grund hat und so  
kam wie es kommen musste  
ich es wollte das unglück  
zum glück behalte ich es  
für mich und seh dir nach  
wo nichts mehr ist